

NEHMEN SIE UND BEWAHREN bei sich



DIE «WUNDERTÄTIGE MEDAILLE»

Im Jahre 1830 erschien die seligste Jungfrau der heiligen Katharina Labouré, Tochter der christlichen Liebe, in der Stille ihres Noviziates in Paris, 140, Rue du Bac.

— Am 27 November vertraute die Unbefleckte Jungfrau ihr eine Mission an, deren Bedeutung universal und volkstümlich ist: **«Lass nach diesem Muster eine Medaille prägen; die Personen, die sie tragen, werden grosse Gnaden erlangen. Die Gnaden werden überreich sein für die Personen, die sie mit Vertrauen tragen».**

— Zwei Jahre später wurde die Medaille mit Genehmigung von Mgr QUELEN, Erzbischof von Paris, geprägt. Ihre Verbreitung wurde von zahlreichen Heilungen und auffallenden Bekehrungen begleitet.

— 1836 ordnete der Erzbischof eine kanonische Untersuchung der Erscheinungen, des Ursprunges und der Wirkungen der sogenannten Wundertätigen Medaille an. Es fanden neunzehn Sitzungen statt, und der Bericht des Promotors schloss auf die Wirklichkeit der Visionen der heiligen Katharina Labouré und die Glaubwürdigkeit der durch die WUNDERTÄTIGE MEDAILLE erlangten Wunder.

«Die aussergewöhnliche Schnelligkeit, mit der die Medaille sich verbreitete», *lesen wir in dem offiziellen Bericht des Untersuchers*, «die erstaunliche Zahl der Medaillen die geprägt und verbreitet wurden, die auffallenden Wohltaten, die einzigartigen Gnaden, welche die Gläubigen durch ihr Vertrauen erlangten, waren gleichsam die Mittel, durch die der Himmel die Wirklichkeit der Vision, die Wahrheit der Geschichte zu bestätigen und die Anfertigung und Verbreitung der Medaille zu genehmigen schien.

Mgr DE QUELEN ermahnte in einem Hirtenbrief die Gläubigen, die Medaille zu tragen und das Gebet zu wiederholen, das rund um das Bild der seligsten Jungfrau eingraviert ist; «O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS, DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN».

Seit mehr als hundert Jahren bewirkt die Andacht zur Wundertätigen Medaille Wunder der Gnade auf der ganzen Welt und in allen Klassen der Gesellschaft.

Wenn das christliche Volk sie annimmt und mit Vertrauen trägt wird sich eine Besserung in den Seelen vollziehen.

Die heilige Katharina Labouré hat ihr ganzes Leben im Dienst der armen alten Leute im Hospiz van Enghien verbracht, (77, Rue de Reuilly, Paris) wo sie am 31 Dezember 1876 im Rufe der Heiligkeit gestorben ist.

Sie wurde am 28. Mai 1933 selig und am 27. Juli 1947 heilig gesprochen.

UBUNG: Die Medaille tragen, die wenn möglich, durch einen bevollmächtigten Priester aufgelegt wurde. Sie ehrerbietig küssen, am Halse tragen und die Anrufung sprechen: «O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, BITTE FÜR UNS, DIE WIR ZU DIR UNSERE ZUFLUCHT NEHMEN».

DIE MEDAILLE VERBREITEN: Es ist sehr leicht, sie zu geben, sie Kindern und Kranken anzubieten, gelegentlich einer Taufe, eines Festes, einer Prüfung, einer Krankheit, einer zu erlangenden Gnade.

Die WUNDERTÄTIGE MEDAILLE tragen heisst sein Leben und seinen Tod unter den Schutz Mariens, der Unbefleckten stellen.

140, Rue du Bac, PARIS 7° - Werk der
«Verbreitung der WUNDERTÄTIGEN MEDAILLE»

Nihil obstat
E. CRAPEZ C-M.

Imprimatur
Parisiis die VI° februarii 1948
Petrus BROT. V-G.